

Blickpunkt GOCH

GOCH UEDEM
KEVELAER WEEZE

KOMPAKT

315 i-Dötzchen: sichere Schulen

GOCH (tc) Das waren wirklich überaus erfreuliche Zahlen, die Abteilungsleiter Willy Tennagels gestern Abend im Gocher Schulausschuss vorstellte! 315 i-Dötzchen wird es nach den vorläufigen Anmeldezahlen im kommenden Schuljahr geben – 37 mehr, als nach dem Schulentwicklungsplan zu erwarten waren. Ein Grund dafür ist sicher: die Neubaugebiete in Goch. Im Einzelnen: Die Arnold-Janssen-Schule hat 55 Anmeldungen, St. Georg 85, die Liebfrauen-schule 64, die Motzfeld-Schule Pfalzdorf 59, die Niers-Kendel-Schule 29 und Don Bosco Asperden 23. Zahlen, die untermauern: Der Bestand sämtlicher Grundschulen auf Gocher Stadtgebiet ist damit gesichert!

Hubertus-Bruderschaft serviert Erbsensuppe

UEDEM-UEDEMERBRUCH (RP) Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Uedemerbruch lädt ihre Mitglieder zum Erbsensuppen-Essen ein, wie's Tradition ist. Termin: Freitag, 9. November, ab 19.30 Uhr bei Schlütter.

Anzeige

Autohaus Verhaelen
Ihr kompetenter und erfahrener Partner rund um Ihren Volvo.

Wir bieten: VOLVO Ersatzteile
VOLVO Neuwagen
VOLVO Reparaturen
VOLVO Systemdiagnose
VOLVO Service nach Herstellervorgaben

Wissener Weg 5 • Winnekendonk
☎ 02832/80309

Kolping-Sitzungen: jetzt Karten bestellen



Feiern mit Kolping. RP-FOTO: (ARCHIV)

GOCH (RP) Wer mit dem Kolping Karneval Komitee 1885 Goch feiern möchte, kann für folgende Veranstaltungen Karten bestellen: Damensitzung am Mittwoch, 16. Januar, 15.11 Uhr; Eintrittspreis 9 Euro. Damensitzung am Samstag, 19. Januar, 19.11 Uhr; Eintritt 9 Euro. Kappensitzung am Samstag, 26. Januar, 19.11 Uhr; Eintritt 8,50 Euro. Alle finden im Kultur- und Kongresszentrum Kastell Goch statt. Kartenbestellungen werden bei Henny Knops unter ☎ 02823 6840, per Fax an 02823 86412 oder via E-Mail unter info@kolping-karneval-goch.de jederzeit entgegengenommen.

Info Weitere Informationen hierzu gibt es auch im Internet unter der Adresse: www.kolping-karneval-goch.de.

Laternen leuchten auch in Kessel

GOCH-KESSEL (RP) Am Montag, 12. November, zieht Sankt Martin durch Kessel. Um 18 Uhr wird sich der Zug ab Dorfplatz über Kaiser-Otto-Platz, Stiftsweg, Klosterweg, Ring-, Kranenburger-, Josefstraße, Hovscheweg, Marienthal, Wiensberg, Hovscheweg, Klosterweg, Stiftsweg, Kaiser-Otto-Platz wieder zum Dorfplatz bewegen. Die Tambourcorps aus Asperden und Reichswalde sowie die Musikkapelle des Schützenvereins Kessel-Nergena begleiten den Zug. Die Anwohner werden gebeten, ihre Häuser und Vorgärten mit Lichtern zu schmücken.

Info Nach Martinsfeuer und Ansprache folgt die Ausgabe der Tüten am Pfarrheim. Die Kesseler Jugend bietet warme Getränke an.

Die siebte Stunde im Gocher Gymnasium

GOCH (tc) „13plus“, Unterricht und Betreuung über besagte Zeit „13 Uhr“ hinaus: Das Gymnasium geht dabei einen eigenen Weg. Dort werde, so hieß es gestern Abend im Schulausschuss, im kommenden Schuljahr eh die 7. Stunde eingeführt, und in Verbindung beispielsweise mit Arbeitsgemeinschaften ziehe sich damit schon der „reguläre“ Unterricht bis in den Mittag, nach 14 Uhr nämlich, hinein, so Schulleiter Dieter van Eickels. Die 7. Unterrichtsstunde endet um 14.15 Uhr. Würde noch ein weitergehendes Angebot gemacht, dann müsste die Schule eine Mittagspause einführen – der Unterricht würde dann erst um 15.15 statt um 14.15 Uhr enden.

Deutschlands Bodenpersonal

Wenn's richtig gut läuft, könnte Weeze zum zentralen **Ausbildungsort** für die Flughafen-**Abfertigung** im Lande werden. Das stellte gestern **gaetan-base**-Geschäftsführer Dobrosch in Aussicht. 100 Jobs sind bereits entstanden.



Yvonne Ebber aus Dinslaken wurde gestern auf dem Airport Weeze als 100. Absolventin eines gaetan-data-Kurses für Bodenpersonal begrüßt. Die ehemalige Erzieherin hat nun einen Job in einer Wachstumsbranche. RP-FOTO: SEYBERT

VON ANJA SETNIK

WEEZE Gelernt hat sie Erzieherin. Die Arbeit mit Kindern hat ihr Spaß gemacht, aber Jahr um Jahr fand sie lediglich als Krankheitsvertretung Anstellungen. Dass Yvonne Ebber im Jahr 2005 arbeitslos wurde, war vielleicht sogar ein Glück. Denn dadurch musste die heute 27-Jährige dem Drängen der Arbeitsverwaltung auf eine Umschulung nachgeben: Die junge Frau begann im Herbst letzten Jahres eine Ausbildung bei der Firma gaetan-data Personalentwicklung auf dem Flughafen Weeze und wurde inzwischen als „Airport Groundhandling Agent“ übernommen.

Mit ihr glückte das inzwischen 96-jungen Leuten. Gestern stellte das Berliner Unternehmen sich im Beisein von Landrat Spreen, Bürgermeister Ulrich Francken, der Flughafengesellschaft und Vertretern der Arbeitsverwaltung der Presse vor.

Mit der englischen Sprache kommt die junge Frau inzwischen gut zurecht – der Umgang mit den Piloten übt. Ob ein Flug „estimated in time“ ist, gibt sie an, sie füllt den „low sheet“ aus, ist an der „operation ramp“ beschäftigt, kennt sich auch mit dem „Lost and Found“ aus. Am Check In fühlt sie sich ebenso sicher wie an der Laderampe, denn die angeleiteten Kräfte sind vielseitig. „Unsere Check-In-Frauen können auch alle den Handgepäck oder die Treppe fahren“, sagt eine gaetan-data-Mitarbeiterin.

Begehrte Arbeitskräfte

Diese Flexibilität macht die Männer und Frauen zu begehrten Arbeitskräften. Von 100, die die Ausbildung in Weeze mitgemacht haben, haben 96 einen Arbeitsvertrag bekommen. Ein Drittel fand Beschäftigung am Flughafen Weeze, die übrigen arbeiten auf verschiedenen anderen Airports. Bezahlt

werden sie mit einem Grundgehalt plus Zuschlägen nach der Anzahl der abgefertigten Maschinen. Ebber: „Ich denke, das wird in der Größenordnung liegen, die ich auch als Erzieherin verdient hätte.“

Nicht einfach bei diesem Job: Schichtdienst mit Arbeitszeiten ab halb fünf Uhr morgens. Und Ebber lebt in Dinslaken. „Daran gewöhnt

man sich schnell“, sagt sie – und schließlich sei ein früher Feierabend auch nicht zu verachten.

Hochzufrieden

Helmut Dobrosch ist Geschäftsführer von gaetan-data und hochzufrieden mit den Arbeitsbedingungen in Weeze. Der Schulungsraum hat zwei Glaswände, von denen aus sich fast das ganze Flughafengelände überblicken lässt. Was hier innerhalb von vier Monaten in der Theorie gelernt wird, üben die Azubis anschließend zwei Monate lang in der Praxis. „In diesem Trainingscamp haben wir inzwischen sogar schon 28 Internatszimmer für Auswärtige zu bieten.“

Dobrosch kann sich vorstellen, dass Weeze in absehbarer Zeit der zentrale Ausbildungsort für das Bodenpersonal in ganz Deutschland wird. Flughafengeschäftsführer Ludger van Beber und Landrat Wolfgang Spreen hörten es mit Freude.

INFO

Das Unternehmen

Die Firma **gaetan-data** hat ihren Sitz in Berlin und veranstaltet an mehreren deutschen Flughäfen (Hamburg, Berlin, Leipzig, Weeze) öffentlich **geförderte** sechsmonatige **Trainingskurse** in Theorie und Praxis. Neben der Kurz-Ausbildung fürs Bodenpersonal werden auch künftige **Flugbegleiter** geschult. Im kommenden Jahr gibt's neue Kurse.

Doppelte „Kunst im Kreuzgang“

GOCH-ASPERDEN (RP) Bereits zum zweiten Mal wählten die beiden Künstlerinnen Maria Carrasco und Ingrid Karsten einen besonders ehrwürdigen Ort für ihre Bilder: das ehemalige Klostergut Graefenthal in Asperden. Im Jahr 2005 hatten die beiden Gocherinnen zum ersten Mal moderne Kunst im Kreuzgang präsentiert. Nun wagen die Veranstalterinnen die nächste Auflage mit 50 neuen faszinierenden

Arbeiten: „Kunst im Kreuzgang II“ wird am Samstag und Sonntag, 10. und 11. November, präsentiert.

„Unsere Bilder harmonieren mit den alten Gemäuern. Diese Mischung von Modernem und Historischem fasziniert uns und bietet die richtige Atmosphäre für eine außergewöhnliche Ausstellung“, so die Künstlerinnen. Auch dem niederländischen Eigentümer Ysbrandt Roovers gefällt diese Gegen-



Ingrid Karsten (r.) und **Maria Carrasco** (l.) stellen aus. Foto: privat

überstellung in der ehemaligen Zisterzienserinnenabtei. Unterstützt wird die Präsentation von der Volksbank an der Niers.

Eröffnet wird die Ausstellung durch Gochs Bürgermeister Karl-Heinz Otto am Samstag, 10. November, um 14 Uhr.

Info Die Ausstellung ist am 10. und 11. November jeweils von 13 bis 19 Uhr geöffnet.

Gocher „eoc.“ an der A 57?

GOCH (tc) Bekommt Goch schon in naher Zukunft sein eigenes „eoc.“ nach Klever Vorbild und damit einen überregionalen Einkaufs-Magneten? Wie die Rheinische Post erfährt, gibt es konkrete Entwicklungs-Pläne für ein großes Einkaufszentrum mit zahlreichen Geschäften unmittelbar an der Ausfahrt Goch/Weeze. Im Gespräch sein soll dem Vernehmen nach die Ansiedlung großer Einkaufsmärkte (eben nach Klever eoc.-Art), aber auch Fachgeschäfte. Vor allem aber geht es offensichtlich um Handelsunternehmen, die bislang in Goch nicht vertreten sind und so die Angebotspalette erheblich erweitern würden.

Auf alle Fälle würde ein solches Einkaufszentrum nicht nur viel Kaufkraft holen, sondern auch eine stattliche Zahl neuer Arbeitsplätze für die Stadt bringen. Vor Jahren schon hatte McDonalds mal Interesse an einem Autobahn-nahen Grundstück, entschied sich nach langen und schließlich gescheiterten Verhandlungen dann aber für das Grundstück in der Nähe der Feuerwehr. Das Groß-Grundstück an der A 57-Auffahrt blieb frei – und könnte nun hervorragend für so ein großes Einkaufszentrum genutzt werden, wenn die Verhandlungen zum Abschluss kommen und erforderliche Genehmigungen da sind.

KOMPAKT

Grünkohlessen der KAB Goch

GOCH (RP) Zum Grünkohlessen am Sonntag, 11. November, ab 11.30 Uhr lädt die KAB Goch ins Pfarrheim Liebfrauen (Eingang Weberstr.) ein. Der Erlös aus dem Essen ist für den Bau eines Schulgebäudes mit sechs Klassenräumen in der Pfarrei Bukumi, im südlichen Teil des Bistums Holma, bestimmt. 98 Prozent der Bevölkerung in Uganda lebt auf dem Lande von einer kleinstbäuerlichen Landwirtschaft, die ausschließlich für den Eigenbedarf produziert. Zahlreiche Menschen können dort weder lesen noch schreiben.

Info einer Berufsschule, deren Bau durch das Kreisdekanat Kleve der KAB unterstützt wird, sollen junge Menschen Kenntnisse in den Schwerpunkten Landwirtschaft, Elektrotechnik und Verwaltung erlangen, die sie durch praktische Mithilfe auf dem Farmland den Kleinbauern weitergeben können.

Jugend-Gottesdienst: „Herz aus Stein?“

UEDEM (RP) Die Kirchengemeinde St. Franziskus Uedem lädt alle Jugendlichen ein zu einem Jugend-Gottesdienst unter dem Thema „Herz aus Stein?“, am kommenden Sonntag, 11. November, um 19 Uhr in die St.-Laurentius-Kirche. Anschließend ist im Pfarrheim, Agathawall Nr. 14, ein gemütlicher Ausklang mit einem Imbiss.

Dem Suff die Rote Karte zeigen

VON THOMAS CLAASSEN

GOCH Die Frage nach dem „Warum“ stellt sich gar nicht erst. Ein paar Erfahrungen nur: 13, 14 Jahre alt seien sie gewesen, die beiden Mädchen, die man vor einigen Tagen bei der Herbstkirmes aufgegriffen habe – „betrunken bis zur Besinnungslosigkeit“, so gestern Bürgermeister Karl-Heinz Otto. Einzelfälle? Beileibe nicht. Franz van Beek, Leiter der Gustav-Adolf-Hauptschule, berichtete davon, es gebe Kinder, die kaufen mit Unterstützung volljähriger Helfer Hochprozentiges und ließen sich dann nachmittags im Park buchstäblich volllaufen.

Gemeinsame Aktion

Die Frage: Was müssen das für Eltern sein, denen so etwas nicht auffällt oder die es gar billigen, dass ihre Sprösslinge volltrunken nach Hause kommen? Die Antwort? Erst mal keine mit Worten, sondern mit einer Initiative, wie es sie hier zu Lande so noch nie gegeben hat! „Gocher zeigen die Rote Karte“ heißt die gemeinsame Aktion in Goch gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen vor allem im Karneval, zu der sich Ju-

gend- und Ordnungsamts der Stadt, Polizei, das Festkomitee, die Gustav-Adolf-Schule und die Gocher Agentur allsport zusammenschlossen haben. Rote Karten... gibt es buchstäblich! Die werden erstmals am kommenden Samstag

bei der Prinzenvorstellung im Kastell gezeigt. Aufkleber und Bierdeckel sollen bis zu den tollen Tagen folgen. Dazu gibt es Bändchen in den Farben Rot (für Jugendliche unter 16, denen gar kein Alkohol ausgeschenkt oder verkauft werden

darf), in Gelb für 16- bis 18-Jährige (Bier, Wein, Sekt erlaubt aber kein Schnaps oder Alkopops) sowie Grün für ab 18-Jährige, die „alles“ dürfen. Diese Bändchen sollen bei Einlass und Ausschankkontrollen gleich deutlich machen, wer was

darf – und was nicht. Karl-Heinz Otto: „Es kann nicht angehen, dass sich schon für Kinder und Jugendliche der Spaß im Karneval über Alkohol definiert!“

Zustimmung vom Kommissariat Vorbeugung der Polizei, Zustimmung von der Agentur allsport. Deren Chef Georg van den Höövel berichtete gestern, die Aktion „Rote Karte“ solle nicht auf den Karneval, auf die tollen Tage beschränkt bleiben: „Wir wollen beispielsweise auch auf Sportvereine zugehen.“ Das alles kostet Geld. Stadt-Sprecher Torsten Matenaers sprach von etwa 5000 Euro. Van den Höövel: „Aber wenn's teurer wird, dann rechnen wir das nicht ab, dann wird das ‚ehrenamtlich‘ geregelt...“

Und Kontrollen

Prävention ist die eine Seite, Kontrolle die andere. Josef Vermeegen, Leiter des Ordnungsamtes: „Die wird es – mindestens – im gleichen Umfang wie in den vergangenen Jahren geben!“ Frank Bömler vom Festkomitee dazu: „Eine einzigartige Aktion! Wir sind stolz darauf, dass so etwas unkompliziert funktioniert!“ Wie's wird, wird sich zeigen.



Feiern ohne Alkohol wie hier beim Rathaussturm in Goch, das sollen Kinder und Jugendliche. Dafür wurde eine bislang einmalige Aktion gestartet. RP-FOTO: GOTTFRIED EVERS (ARCHIV)